

Abschrift!

Deutsches Historisches Institut in Rom Berlin NW7, den 7. Januar 1943.

Der kommissarische Leiter. Nr. 5/43.

An die Preussische Generalstaatskasse Berlin

Berlin G. 2.

Auszahlungsanordnung.

Neufestsetzung der Vergütung für den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Adam Wandruszka von Wanstetten beim Deutschen Historischen Institut in Rom auf Grund des Erlasses des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 17. Dezember 1942 - W O 1313/42^t betreffend: zum Wehrdienst einberufene Beamte und Angestellte bei den Deutschen Wissenschaftlichen Instituten im Ausland vom 1. Januar 1943 ab, wonach die Inlandsbezüge nach der T.O.A. ohne Deutschumszulage bis zum Ablauf des Vertrages weiter gezahlt werden.

Die Vergütung des wissenschaftlichen Angestellten Dr. Adam Wandruszka von Wanstetten wird hiermit vom 1. Januar 1943 ab wie folgt festgesetzt:

Geburts-tag und - Jahr :

6. August 1914,

Familienstand :

ledig,

Vergütungsgruppe :

III T.O.A.

1.) Grundvergütung monatlich :

353,17 RM

2.) Wohnungsgeldzuschuß, Ortsklasse S (Berlin) :

72,-- "

3.) Örtlicher Sonderzuschlag 3 v. H. der Grundvergütung :

10,-- "

Zusammen 415,17 RM

Hievon ab infolge allgemeiner Kürzung 6 v. H. von

volle Reichsmark : 415,-- RM :

24,90 RM

Bleiben: 390,27 RM

Dr. Wandruszka von Wanstetten befindet sich vom 15. September 1941 ab bei der Wehrmacht. Nach Dr. Bes. Bl. 1939 Nr. 35 Seite 260 - Gesetz über die Besoldung, Verpflegung usw. vom 28. August 1939 § 3 (2) - ist von den Bezügen ein Ausgleichsbetrag abzusetzen. Der Genannte ist Oberleutnant der Reserve vom 1. Mai 1942 ab und bezieht einen Wehrsold von 99,70 RM monatlich.

Die monatliche Vergütung beträgt :

390,27 RM

hiervon ab der Wehrsold :

99,70 RM

Hierzu Pflicht- und Überversicherungsbeitrag des Staates

200,57 RM

18,-- RM

200,57 RM

Nächste Steigerung am 1. August 1943.

Die Preussische Generalstaatskasse Berlin wird hiermit angewiesen, an den wissenschaftlichen Angestellten Dr. Adam Wandruszka von Wanstetten

vom

Der kommissarische Leiter.

H. Wandruszka